

KLAR TEXT



Liebe Leserinnen und Leser,

vor wenigen Wochen hat die BayernSPD ihr neues Führungsteam gewählt. Mit Florian Pronold an der Spitze, Natascha Kohnen als Generalsekretärin und drei Stellvertretern, unter ihnen Dr. Thomas Beyer aus Mittelfranken, wollen wir gemeinsam die schwierige Aufgabe anpacken, unsere SPD in Bayern inhaltlich und organisatorisch neu aufzustellen und schlagkräftig zu machen.

Kämpfen wir gemeinsam, dass die Bundestagswahl am 27. September ein Erfolg wird – für die SPD und vor allem für die Menschen in unserem Land.

Diese Wahl ist eine Richtungsentscheidung. Die Marktideologie ist gescheitert. Märkte müssen wieder Grenzen bekommen. Gerade in Zeiten einer Finanz- und Wirtschaftskrise brauchen wir einen starken Sozialstaat, der dafür sorgt, dass der soziale Zusammenhalt in unserem Land nicht verloren geht. Dafür steht die SPD. Aber dafür brauchen wir politische Mehrheiten. Schwarz-gelb darf in Deutschland keine Chance bekommen! Gehen wir auf die Bürgerinnen und Bürger zu und werben wir für unsere Konzepte und für unsere Politik!

Ihre/Eure

Christa Naaß

Christa Naaß, MdL
Vorsitzende der MittelfrankenSPD

Impressum

Der MittelfrankenVorwärts wird drei Mal jährlich von der MittelfrankenSPD, Karl-Bröger-Str. 9, 90459 Nbg. herausgegeben. Kontakt: vorwaerts@spd-mittelfranken.de
Chefredaktion und Layout: Philipp Dees (pd, V.i.S.d.P., Anschrift wie oben)
Redaktion: Michael Bischoff (mb), Thorsten Brehm (tb), Angelika Roth (ar)
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Klaus Forster (kf), Helga Koch (hk), Christa Naaß (cn), Marlene Rupperecht (mr), Stefan Schuster (sts), Amely Weiß (aw)
Vertrieb: MittelfrankenSPD
Druck: City-Druck Nürnberg

Anpacken für unser Land!

MittelfrankenSPD startet in den Bundestagswahlkampf

(pd) Die Europawahl ist gerade vorbei (siehe Bericht Seite 3), da hat der nächste Wahlkampf bereits begonnen: Am 27. September steht die Bundestagswahl an. Bei dieser Wahl geht es um viel: Darum, ob Deutschland die nächsten vier Jahre von einem Kanzler Frank-Walter Steinmeier sozialdemokratisch regiert wird – oder ob es eine Regierung von schwarz-gelb gibt.

Auf der einen Seite steht die neoliberale Politik von schwarz-gelb: Eine Politik, die der Meinung ist, der Markt wird's schon richten, der Staat solle sich möglichst wenig einmischen. Eine Politik, in der die Spitzenverdiener in unserer Gesellschaft noch mehr entlastet werden. Eine Politik, die umwelt- und energiepolitisch zurück statt vorwärts führt. Eine Politik, die weltweit in ihren Konsequenzen zur derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise geführt und damit ihr Scheitern bewiesen hat.

Und auf der anderen Seite steht eine Politik für soziale Gerechtigkeit, für klare



Regeln für die Finanzmärkte, für die Weiterführung des Atomausstiegs und für die Orientierung auf eine umweltfreundliche Energiepolitik, für die Nutzung regenerativer Energiequellen. Eine Politik, die sich für die

sozial gerechte Gestaltung der Globalisierung einsetzt. Dafür steht die SPD, stehen ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Bundestagswahl, dafür steht unser Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier.

Die MittelfrankenSPD ist für diese Bundestagswahl gut aufgestellt: Mit unseren Direktkandidatinnen und Direktkandidaten bieten wir ein Team an, in dem erfahrene Bundestagsabgeordnete und neue Bewerberinnen gemeinsam für soziale Gerechtigkeit kämpfen. Mit zwei Kandidaten und zwei Kandidatinnen auf den ersten 20 Listenplätzen haben auch gleich vier Genossinnen und Genossen gute Chancen, Mittelfranken im neuen Bundestag zu vertreten.

Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen wir auf Seite 4 vor.

Karl-Heinz-Hiersemann-Preis 2009

(pd/cn) Im Jahr 2009 vergibt die MittelfrankenSPD wieder den Karl-Heinz-Hiersemann-Preis. Er wird im Gedenken an den langjährigen Landtagsabgeordneten, Vorsitzenden des SPD-Bezirks Franken und der SPD-Landtagsfraktion vergeben. Mit ihm werden Jugendgruppen oder Jugendliche gewürdigt, die sich besonders verdient gemacht haben für die friedliche Verständigung zwischen den Völkern, für den Aufbau einer lebendigen Demokratie, gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Ausländerfeindlichkeit und deren Handeln von Zivilcourage und Toleranz geprägt ist.

Zum Todestag von Karl-Heinz Hiersemann am 15. Juli hat die Jury die Preisträgerinnen und Preisträger des Jahres 2009 bekanntgegeben. Die Preise gehen an:

- Hauptschule Soldnerstraße Fürth für einen Beitrag zum „Zug der Erinnerung“;

- Arbeitsgruppe Schulspiel der Hauptschule Allersberg für die Aufführung „Die unterbrochene Schulstunde oder: warum Stanislaus sterben musste“;
- Rock gegen Rechts der Ansbacher Jusos in Zusammenarbeit mit den Jungen

Grünen und BASS (Bündnis Ansbacher Schülerinnen und Schüler) sowie der DGB-Jugend Mittelfranken;

- Sebastian Nähr (Einzelpreis) für sein vielfältiges Engagement als Schülervertreter auf Schul-, Bezirks- und Landesebene.



Die Preisverleihung findet am 20. September 2009 um 18 Uhr im Redoutensaal in Erlangen statt. Hauptredner wird Staatsminister Günter Glos sein, der fränkische Liedermacher Wolfgang Buck wird die Veranstaltung musikalisch umrahmen. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.

Erfolge der AsF Mittelfranken

(aw) „Auf dem SPD-Landesparteitag wurden die von der AsF Mittelfranken stammenden Anträge mit großer Mehrheit angenommen“, freut sich AsF-Bezirksvorsitzende Amely Weiß. Inhalte waren Festhalten am Atomausstieg, ein Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft, gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit, Verbesserungen der



Unterbringung von Asylbewerberinnen, dauerhafter Schutz für Opfer von Frauenhandel sowie die Verlängerung von Verjährung bei sexuellen Übergriffen auf Kinder, Schutzbefohlene und Wehrlose.

Neuer Vorstand der ASG Mittelfranken

(kf) Auf der Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft der SozialdemokratInnen im Gesund-



heitswesen (ASG) Mittelfranken wurde Klaus Forster zum Vorsitzenden, Marie-Luise Bickes und Paul Vath zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Themen unserer Vorstandssitzungen: Unter anderem der aktuelle Ärztestreit, die geplante Änderung in der Krankenpflege (Zulassung), zum OP-Assistenten (OTA), danach schriftliche Stellungnahmen an den Landesverband der ASG. Ebenso Methadonsubstitution in Arztpraxen etc. Umfrage an sechs mittelfränkischen Städte und Krankenkassen zum Thema „Demenz – demenzfreundliche Stadt“. Anschließend tabellarische Auswertung. Hierzu öffentliche Veranstaltung.

Fürth-Nürnberger Zusammenspiel für Jugendrechte

Marlene Rupprecht vertrat Deutschland bei O8-Treffen in Italien

(mr) Bei den jugendpolitischen Begleittreffen zum Gipfel der acht größten Industrienationen G8, der vom 8. bis 10. Juli im italienischen L'Aquila stattfand, gaben heuer Vertreter aus Mittelfranken den Ton an. Während die Bundesrepublik beim J8-Gipfel in Rom, einem Treffen von Jugendlichen aus den G8-Staaten und Entwicklungsländern, von einem jungen Quartett aus Nürnberg vertreten wurde, brachte die Fürther SPD-Bundestagsabgeordnete Marlene Rupprecht die Ziele der deutschen Kinder- und Jugendpolitik in Sardinien ein. Dort tauschten sich die Ombudsleute der nationalen Parlamente über die wichtigsten Anliegen von Kindern und Jugendlichen aus und appellierten eindringlich an die Staats- und Regierungschefs der G8, die Belange von Kindern und Jugendlichen stärker als bisher zu berücksichtigen.



Von gesellschaftlicher Segregation sind Kinder und Jugendliche am stärksten betroffen, so Marlene Rupprecht. Um die dadurch entstehende Ungleichheit schon im Kindesalter zu beseitigen, fordert die SPD-Kinderbeauftragte mit ihren Kolleginnen und Kollegen des O8-Gipfels von den G8-Teilnehmern: „Gerade jetzt ist es wichtig, in die Kindheit zu investieren. Notwendig sind Investitionen in soziale Sicherheit, in den Klimaschutz und die Ressourcenschonung, ebenso wie in den internationalen Austausch zur Lösungssuche

für die globalen Probleme und in die Bildungssysteme, um Humanressourcen umfassend zu fördern.“

Deshalb wünschte die Fürther SPD-Bundestagsabgeordnete den Nürnberger Jugendlichen Hannes Reinwald, Michael Borsky, Johanna Elter und Kasimir Buhr vor allem, dass ihre Stimmen beim J8-Gipfel von Unicef in Rom bis nach L'Aquila zu den dort versammelten Regierungschefs dringt: „Wenn wir als O8 und J8 gemeinsam etwas für die Belange von Kindern und Jugendlichen erreichen können, wäre das auch ein toller internationaler Erfolg für die Jugendpolitik aus Nürnberg und Fürth.“

Feuerwehrgführerschein: Tragfähiger Kompromiss

Sicherheit der Freiwilligen geht vor Entbürokratisierungsräumereien

(sts) In der Diskussion um den Feuerwehrgführerschein der vergangenen Monate hat die CSU, allen voran Innenminister Herrmann versucht, mit populistischen Phrasen zu punkten, obwohl ihm klar sein sollte, dass der jetzt erreichte Kompromiss der SPD-Bundestagsfraktion ein Optimum auf dem schmalen Grad zwischen der geltenden EU-Führerscheinrichtlinie und den praktischen Notwendigkeiten vor Ort darstellt.

Gerade für die Einsatzbereitschaft in den ländlichen Regionen Bayerns ist es

wichtig, dass jetzt die vielen Freiwilligen, die nur einen „normalen“ Kfz-Führerschein der Klasse B haben, intern durch eine Ausbildung die Fahrerlaubnis bis 4,75 Tonnen erwerben können. Für die schweren Fahrzeuge bis zu 7,5t muss der C1 Führerschein zu einem reduzierten Tarif von 600 Euro erworben werden. Hier wurde ein vernünftiger Kompromiss zum geltenden EU-Recht gefunden, der auch dem sehr wichtigen Sicherheitsaspekt gerecht wird. Gerade als Feuerwehrmann weiß ich, wie wichtig eine optimale Ausbildung der Fahrer bei stressgeladenen Einsatzfahrten mit schwerem Gerät ist.

Wenn Herrmann da noch immer auf weitere Lockerungen pocht, angeblich im Sinne der Freiwilligen Rettungsdienste, wäre das aus unserer Sicht sicherheitstechnisch nicht mehr verantwortbar. Als Innenminister Bayerns aber steht es ihm frei, die Vorgaben für die Ausbildung zur Fahrerlaubnis bis 4,75t optimal vorzugeben und den Freiwilligenorganisationen durch die



Übernahme der Kosten für den C1-Führerschein durch den Freistaat unter die Arme zu greifen. Doch dazu hat er sich bislang nicht geäußert.

Ein starker Staat braucht starke Kommunen

7. mittelfränkischer Kommunalpolitikertag in Petersaurach

(cn) Die mittelfränkischen Kommunalpolitiker, die sich auf Einladung der SPD-Bezirksvorsitzenden und stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion Christa Naaß in Petersaurach treffen, fordern von Staatsregierung und Landtag eine kommunalfreundlichere Politik.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise schlägt nach und nach auch auf unsere Städte und Gemeinden durch. „Es ist zu befürchten“, so Christa Naaß, „dass die Kommunen bei ihren wichtigsten Einnahmequellen, der Gewerbe- und der Einkommenssteuer, mit deutlichen Einbußen rechnen müssen. Deshalb war es wichtig und richtig, dass die Bundesregierung, trotz des langen Widerstandes der CSU, ein kommunales Investitionspaket auf den Weg gebracht hat –

ein gutes Instrument, um die Wirtschaft und hier vor allem Handwerk und Mittelstand zu unterstützen und dadurch Arbeitsplätze zu sichern.“ Bürgermeister Lutz Egerer sprach den Dank an die SPD-Fraktio-

nen in Bund und Land aus, die diese dringend benötigten Mittel gefordert und gegen Widerstände verteidigt haben.

Helga Schmitt-Bussinger, kommunalpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfrakti-



Auf dem Kommunalpolitikertag: Helga Schmitt-Bussinger, Christa Naaß und Günter Gloser

on, berichtete über die Umsetzung des Konjunkturpaketes in Bayern und Mittelfranken. Kritisiert wurde von ihr und zahlreichen Bürgermeistern die ungerechte, kommunalunfreundliche und bürokrati-

sche Handhabung. „Während andere Bundesländer wie z.B. Nordrhein-Westfalen schon in der Umsetzungsphase sind, beginnt bei uns in Bayern erst die Projektbewilligung“, so die Abgeordnete. Damit auch in Bayern die finanzschwachen Kommunen zinslose Kredite für den zu leistenden kommunalen Eigenanteil erhalten, werden Christa Naaß und Helga Schmitt-Bussinger sowie Stefan Schuster eine parlamentarische Initiative starten.

Einstimmig wurde von den Kommunalpolitikern eine Resolution beschlossen, in der es um die finanzielle Verbesserung der Situation der Kommunen, um eine regionale Schulentwicklung und schnellere Zugänge zum Internet geht. Die von der Staatsregierung vorgesehenen „Mittelschulen“ gefähr-

den nach Meinung der Kommunalpolitiker den Erhalt von Hauptschulstandorten im ländlichen Bereich. „Dies ist der letzte Sargnagel für die Hauptschulen auf dem Land“, so Bürgermeister Oswald Czech aus Schopfloch.

Staatsminister Günter Gloser wies in seinem Referat auf die Wichtigkeit sozialer Infrastruktur trotz Finanz- und Wirtschaftskrise hin: „SPD in Bund und Land sind ein starker und wichtiger Partner für die Kommunen. Die SPD setzt sich weiterhin für den Erhalt der Gewerbesteuer ein, die von der Union und der FDP immer wieder zur Disposition gestellt wird. Alle Kommunalpolitiker müssen wissen, dass sie bei einer schwarz-gelben Regierung ihrer wichtigsten Einnahmequelle beraubt würden.“

Die Konjunkturpakete I und II sind auf die SPD und Bundesfinanzminister Steinbrück zurückzuführen. Gloser kritisiert, dass die bayerische Staatsregierung die 1,9 Mrd. Euro, die für die Gemeinden im Freistaat gedacht waren, nicht in voller Höhe diesen zur Verfügung stellt, sondern für eigene Aufgaben einbehält.

Bayern stellt sich immer mehr ins Abseits, auch wenn es um die Offenlegung von Fördergeldern geht. „Was in allen andern Bundesländern selbstverständlich ist, wird in Bayern verweigert“, so Günter Gloser und fordert Ministerpräsident Seehofer zu seinem 60. Geburtstag auf, endlich einmal Farbe zu bekennen und nicht wie ein Chamäleon laufend die Farben, sprich Positionen, zu wechseln.

Kein erfreuliches Ergebnis für die MittelfrankenSPD

(pd) Das Wahlergebnis der Europawahl war auch in Mittelfranken katastrophal: Nach einem Verlust von 2,7 Prozentpunkten kam die SPD noch auf 17,4 Prozent – und dies trotz dramatischer Verluste der CSU von über 13 Prozentpunkten. Da tröstet es

viele Gesprächstermine bei Vereinen und Gewerkschaften bis zur Teilnahme am Nürnberger Firmenlauf und zur Motorradfahrt zu Kathi-Bräu. Bei all diesen Aktionen war zu merken: Piotr kam bei den Menschen an.

Das Ergebnis der Europawahl lag nicht am „falschen“ Kandidaten. Sondern es lag daran, dass es der SPD insgesamt nicht gelungen ist, deutlich zu machen, warum Europa wichtig ist und wie bedeutend es für die Menschen ist, welche Fraktion im Europäischen Parlament die Mehrheit stellt.

Das Ergebnis der Europawahl bedeutet aber auch den Abschied von unserer Europaabgeordneten Lissy Gröner, die Mittelfranken 20 Jahre im Europäischen Parlament vertreten hat. Lissy hat sich insbesondere in den Bereichen Gleichstellung, Rechte von Lesben und Schwulen und Antidiskriminierung einen Namen gemacht und wurde für ihr Engagement mit vielen Preisen ausgezeichnet. Für ihr Engagement dankt ihr die MittelfrankenSPD herzlich.



Piotr Drozynski mit Andrea Nahles (rechts) nur wenig, dass die MittelfrankenSPD das beste SPD-Ergebnis in Bayern erzielte.

Auf einen ist dieses Ergebnis ganz sicher nicht zurückzuführen: Obwohl Piotr Drozynski mit Listenplatz 80 von Anfang an aussichtslos war, stürzte er sich in den Wahlkampf. Mit etwa 260 Terminen innerhalb weniger Monate war er überall in Mittelfranken präsent: Vom „einfachen“ Infostand über

Die Kandidatinnen und Kandidaten der MittelfrankenSPD zur Bundestagswahl



Martin Burkert
Wahlkreis Nürnberg-Süd

44 Jahre
Bundestagsabgeordneter, Gewerkschaftssekretär (Transnet)

<http://www.martin-burkert.de>
E-Mail: martin.burkert@wk.bundestag.de

Dr. Hannedore Nowotny
Wahlkreis Roth/Nürnberger Land

57 Jahre
Diplom-Volkswirtin, Bildungsberaterin
Stadträtin, Kreisrätin, stv. Landrätin

<http://www.hando-nowotny.de/>
E-Mail: hando.nowotny@t-online.de



Günter Gloser
Wahlkreis Nürnberg-Nord

59 Jahre
Staatsminister im Auswärtigen Amt, Bundestagsabgeordneter, Verwaltungsdirektor

<http://www.guenter-gloser.de>
E-Mail: guenter.gloser@wk.bundestag.de

Marlene Rupprecht
Wahlkreis Fürth/Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim

61 Jahre
Bundestagsabgeordnete, Lehrerin a. D.
Sprecherin der SPD-Landesgruppe für Familie, Jugend und Kinder, SPD-Unterbezirksvorsitzende

<http://www.marlene-rupprecht.de>
E-Mail: marlene.rupprecht@wk.bundestag.de



Helga Koch
Wahlkreis Ansbach/Weißenburg-Gunzenhausen

52 Jahre
ehem. Gymnasiallehrerin, Mitinhaberin einer Produktionsbetriebs für Farben und Putze
Stadträtin, Fraktionsvorsitzende, SPD-Unterbezirksvorsitzende, Mitglied im Bundesvorstand der Arbeitsgemeinschaft für Selbständige

<http://www.helga-koch.de>
E-Mail: koch-ansbach@arcor.de

Martina Stamm-Fibich
Wahlkreis Erlangen

43 Jahre
Betriebsrätin bei Siemens Healthcare

<http://www.martina2009.de>
E-Mail: martina@martina2009.de



Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen besuchte die SPD-Landtagsfraktion

Vorstand und Mitglieder der AGS Bayern trafen sich im Bayerischen Landtag mit Fraktionsspitze und Mitgliedern aus Haushalts- und Wirtschaftsausschuss, um über gemeinsame Themen zu sprechen. Aus Mittelfranken dabei waren der Bezirksvorsitzende Martin Heidingsfelder und die stellvertretende Landesvorsitzende Helga Koch.

Es wurde beschlossen, Wirtschaftskompetenz aus Fraktion und Arbeitsgemeinschaft in Zukunft besser zu vernetzen, sich regelmäßig zu treffen und auch in den



In der Landtagsgaststätte: Die AGS-Mitglieder Helga Koch, Martin Heidingsfelder, Werner Odemer und Peter Hilliger

Veranstaltungsreihe „Fraktion vor Ort“ in Ansbach Vertreter von Banken und Betrieben einladen, um über die Situation kleinerer Unternehmen in der Finanzmarktkrise zu diskutieren. Helga Koch wird dazu als AGS-Repräsentantin eingeladen.

Bezirken engeren Kontakt zu halten.

Noch im Wahlkampf werden gemeinsame Veranstaltungen zu den Themen „KMU in der Finanzmarktkrise“ und „Förderung Erneuerbarer Energien“ organisiert.

Am 31.8. wird Adelheid Rupp, MdL im Rahmen der

Termine

15.08.2009, 14:00 bis 22:00 h

25 Jahre Achalasfest der SPD Fürth, Eigenes Heim - Hardhöhe - West - Unterfarnbach

Fürth, Eichenwäldchen Ecke Hard- und Stiftungsstraße.

Der Erlös geht wie immer an gemeinnützige Unternehmungen.

20.09.2009, 18:00 h

Verleihung des Karl-Heinz-Hiersemann-Preises

Erlangen, Redoutensaal

17.10.2009, 19:30 h

Festabend 100 Jahre SPD Ottensooos „Revue 100 Jahre Sozialdemokratie in Ottensooos“ in einem Powerpoint-Vortrag; mit Franz Maget, mit Ehrungen langjähriger und verdienter Mitglieder Ottensooos, Saal Gaststätte Rotes Roß
<http://www.spdottensooos.de>